

Barock am Rande der Börde

Auf der Ruine einer ursprünglich romanischen, dann gotisch umgebauten Kirche entstand nach schweren Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg eine Patronatskirche der Landgrafen von Hessen-Homburg mit einer beeindruckenden Barockausstattung.

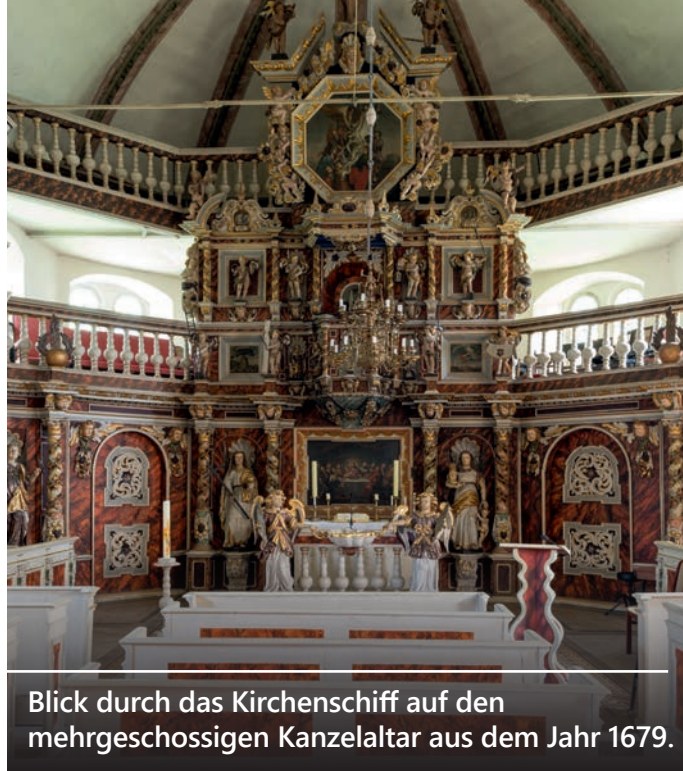
Der Ort Hötensleben lag während der DDR-Zeit im Sperrgebiet an der innerdeutschen Grenze. Viele Besucher des Grenz museums oder Reisende auf dem Grünen Band besuchen die St.-Bartolomäus-Kirche zur Einkehr und zum Gebet.

Der Kanzelaltar (erbaut 1679) gehört zu den frühesten und prächtigsten in Mitteldeutschland. Er ist geprägt von kleinen Engelfiguren mit den Marterwerkzeugen Christi und einer Darstellung des Abendmahls.



Die Akustik und das Ambiente machen die Kirche von Hötensleben zu einer beliebten Konzertstätte.

Von der barocken Ausstattung ist auch das Orgelprospekt erhalten. Es zeigt unter anderem liebevoll gestaltete Engel mit Musikinstrumenten. 1934 wurde das heutige Orgelwerk von der Orgelbaufirma P. Furtwängler & Hammer eingebaut. Umfassende Restaurierungen der Ausstattung erfolgte 1939 und 1997.



Blick durch das Kirchenschiff auf den mehrgeschossigen Kanzelaltar aus dem Jahr 1679.

St.-Bartholomäus-Kirche Hötensleben

Bahnhofstraße

39393 Hötensleben

Tel. 039405 358

Mail gemeindebuero.hoetensleben@kk-egeln.de

www.kirchenkreis-egeln.de/pfarrbereich-hoetensleben

Täglich geöffnet von 8-18 Uhr

Fotos Titel, Seiten 5: Peter Mücksch | Seiten 2-4+6 Jürgen M. Pietsch



OFFENE KIRCHE



St.-Bartholomäus-Kirche
Hötensleben